

| | |
|------------------|--------------|
| Badische Zeitung | vom: |
| Südkurier | vom: 15.2.12 |
| | vom: |

| | | |
|-------------|-------------------------------------|----------|
| Verteiler: | | |
| AZ: | <input checked="" type="checkbox"/> | Services |
| Hr. Pflüger | | Vertrieb |
| ktm. Verw. | | Technik |

Stadt will den Klimaschutz forcieren

Bad Säckingen bewirbt sich für den European Energy Award. Dabei sollen Aktivitäten festgelegt und umgesetzt werden

Bad Säckingen – Die Stadt Bad Säckingen hat sich vergangene Woche auf den Weg gemacht, die Zertifizierung durch den European Energy Award (eea) zu erlangen. Der eea ist ein Qualitätsmanagementssystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, und regelmäßig überprüft werden, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.

An der ersten Projektstizung nahmen neben Bürgermeister Alexander Guhl die für das Thema Energie zentralen Vertreter der Stadtverwaltung teil: Um-

weltbeauftragter Ralf Däubler, Stadtbaumeister Michael Rohrer, Stadtkämmerin Bettina Huber sowie Jürgen Huber, Leiter der Tiefbauabteilung und Gabriele Wöhrl-Metzger, persönliche Referentin des Bürgermeisters. Als externe Experten waren zudem Siegfried Pflüger, Geschäftsführer der Stadwerke Bad Säckingen und Günther Mais, Mitglied des städtischen Beirats Umwelt und Energie eingebunden. Mit Gästen aus der Schweizer Energiestadt Stein wurden die Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beraten. Die kleine Gemeinde Stein ist bereits in vorbildlicher Weise im Klimaschutz aktiv und zertifiziert.

Alle Teilnehmer berichteten, dass sie sich in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich bereits intensiv mit dem Thema Ökologie in Verbindung mit Ökonomie, Natur- und Umweltschutz auseinander-

setzen. Der eea-Berater Udo Schoofs von der Energieagentur Regio Freiburg, der die Stadt Bad Säckingen bei dem Prozess betreut, stellte den Weg und den Zeitrahmen der Zertifizierung vor. Nächster Schritt im eea-Prozess ist die Verteilung eines Fragebogens an die Vertreter der Stadtverwaltung. In etwa zwei Monaten soll die Analyse des Sachstandes im gleichem Teilnehmerkreis besprochen und ein Aufgabenkatalog zur Verbesserung der Energiesituation der Stadt Bad Säckingen erarbeitet werden. Der eea-Prozess ist Teil der umfangreichen Klimaschutzaktivitäten Bad Säckingens.

Der Gemeinderat hat bereits in 2011 die kommunale Energiewende und ein erste Maßnahmenprogramm beschlossen. Bürgermeister Alexander Guhl betonte erneut, wie wichtig ihm die Mitnahme der Bürger auf diesem



Sie werden künftig für den Klimaschutz zusammenarbeiten, vorne v. li.: Günther Mais, Siegfried Pflüger, Hugo Sacher, Udo Schoofs, Bettina Huber, Ralf Däubler, Urs Ankl und hinten v. li. Alexander Guhl, Jürgen Huber, Sascha Roth, Michael Rohrer. BILD: STADTVERWALTUNG

Weg sei. Das Energiesparen auf der einen Seite und das Ziel, regenerative Energie zu gewinnen seien wichtige Bausteine der Klimaschutzaktivitäten und ein Beitrag der Stadt Bad Säckingen zur Energiewende.